

*Strecke BE 2126
Abschnitt 5
Landeskarte* *Biel - La Neuveville
Ligerz Dorfgasse
1145*

GESCHICHTE *Stand Januar 2002 / sbo*

Ligerz wurde 1178 als «Lieresse» erstmals urkundlich erwähnt. Im Mittelalter gehörte das Dorf zur Herrschaft der Freiherren von Ligerz, deren Stammsitz sich am oberen Ende des Rebbergs, unterhalb der Häusergruppe Festi, befand. Ende des 14. Jahrhunderts gelangte die Freiherrschaft je zur Hälfte an die Stadt Biel und an private Geschlechter, im 15./16. Jahrhundert an die Stadt Bern. Das Dorf bildete bis 1798 zusammen mit Bipschal und Schernelz ein eigenes Gericht in der Landvogtei Nidau. Weingüter besaßen nebst der Familie de Gléresse die Grafen von Nidau, die Edlen von Erlach, bernische Patrizierfamilien und die Klöster Fraubrunnen, St. Johannsen und Thorberg. Viele dieser Güter gingen mit der Reformation an die Stadt Bern, nach 1798 an verschiedene kleinere und mittlere Weinbauern.

Nach einer Quelle des 17. Jahrhunderts gab es in Ligerz drei «Chemins passageurs et royaux». Damit könnte neben der «Charrière» und dem Pilgerweg auch die an den einstigen Uferweg anschliessende Dorfgasse gemeint sein (MOSER 2004/5).

Erst verschiedene Eingriffe ab dem 19. Jahrhundert veränderten das bisher 500 Jahre lang fast unveränderte Ortsbild. Die alte verkehrsmässige Ausrichtung des Dorfes auf den See wurde mit dem 1835–1838 erfolgten Bau der Uferstrasse radikal verändert. Gemäss ISOS ist Ligerz als Ort von nationaler Bedeutung eingestuft (KS Band 3 1982: 605 ff.; ISOS Kanton Bern Band 2 Seeland 1998: 198 ff.).

GELÄNDE *Aufnahme 5. September 2001 / GS*

Wie Twann ist auch Ligerz ein ausgeprägtes Strassendorf. Aber auf Grund der bescheidenen Breite der Verkehrsachse müsste man eher von einem «Gassendorf» sprechen. Das Dorf wird durch die in den 1830er- Jahren gebaute Staatsstrasse (BE 3) sowie durch die Strasse Richtung Schernelz (BE 2152.2) gequert und so in «Ober-», «Mittel-» und «Unterdorf» (im Vergleich zur Fliessrichtung des Sees) geteilt.

Die Gasse durch Ligerz weist im «Unter-» und «Mitteldorf» eine Breite von 3–3.5 m auf, im «Oberdorf» ist sie ein wenig breiter. Sie ist durchgehend mit einem qualitativ guten Pflasterbelag versehen, der in Bezug auf das Steinmaterial ziemlich vielfältig ist (Abb. 1, 2). Die Gasse wird meistens durch die unmittelbar daran anstossenden Hausfassaden begrenzt, manchmal auch durch Stützmauern oder frei stehende Mauern (Abb. 3).

Eine Spezialität sind die geschlossenen Gassenübergänge zwischen den Obergeschossen der hinteren und vorderen Häuserzeile im «Mitteldorf» (Abb. 2). Sie dienten den nördlichen

Häusern als direkte Zugangsmöglichkeit zu den Ländten aufgrund von Durchgangsrechten zu Lasten der südlichen Gebäude (KFS Bd. 3 1982: 608).

Die Querung der Fahrstrasse Richtung Schernelz (BE 2152.2) erfolgt unter einer Steinbrücke aus Hausteinen hindurch, die die Gasse überspannt (Abb. 3). Das flache Gewölbe weist eine lichte Weite von 3.5 m auf, die Breite der Brücke beträgt 4 m. Die Fahrbahn der Brücke ist beidseitig durch 40 cm hohe Brüstungen begrenzt.

Im «Mitteldorf» befindet sich der senkrecht zur Dorfgasse stehende «Bärenplatz» (Abb. 4). Dieser öffnete sich ursprünglich auf eine Ländte, deren Zugang durch den Bau der Staatsstrasse (1835–38) und der Bahnlinie (1858–60) unterbrochen wurde (KFS, Bd. 3, 1982: 609).

Als Wegbegleiter tritt das spätbarocke Hotel «Lariou» bei der Kreuzung mit der Staatsstrasse in Erscheinung sowie das Hotel «Kreuz», das im Keller mit «1567» datiert ist und seit 1835 als Gasthof geführt wird (KFS Bd. 3 1982: 609).

*Die Gasse im «Mitteldorf». Das Pflaster besteht hier ausschliesslich aus Hausteinen im Reihemuster.
Abb. 1 (GS, 15. 9. 2001)*



*In dieser Partie des «Mitteldorfs» wird
das zentrale Haustein-Pflaster von
einem älteren Bollenstein-Pflaster
eingefasst.*

IVS

INVENTAR HISTORISCHER
VERKEHRSWEGE
DER SCHWEIZ

IVS Dokumentation
Kanton Bern

BE 2126.0.5

Bedeutung National

Seite 3

*Die Steinbogenbrücke der Strasse nach Schernelz überspannt die Dorfgasse von Ligerz, die in dieser Partie beidseitig von Mauern eingefasst ist.
Abb. 3 (GS, 15. 9. 2001)*



*Der heutige «Bärenplatz» mit dem zentralen Brunnen war ursprünglich ein Zugang zu einer Ländte.
Abb. 4 (GS, 15. 9. 2001)*



Die Dorfgasse in Ligerz ist ein äusserst seltenes Beispiel solcher Dorferschliessungen und erinnert stark an eine südländische Anlage. Zudem weist sie vielfältige und gut erhaltene Wegelemente auf. Aus diesen Gründen ist sie als Objekt von nationaler Bedeutung einzustufen.

— Ende des Beschriebs —